

Der Fäustling

*Vorübung: Jedes Mal, wenn in der Geschichte ein Tier erwähnt wird, wird das entsprechende Geräusch gemacht: **Hündchen**: wau-wau, **Mäuslein**: piep-piep, **Fröschlein**: quak-quak, **Häslein**: hoppel-di- hopp, **Fuchs**: schnüffel-di-schnuff, **Wolf**: uuouuh, **Wildsau**: grunz-grunz, **Bär**: brumm-brumm.*

An einem richtig kalten Wintertag geht ein alter Mann mit seinem **Hündchen** (wau-wau) in den Wald. Als er einen Moment nicht aufpasst, fällt ihm sein Handschuh, ein Fäustling, auf den Boden; und er merkt es gar nicht. Das **Hündchen** (wau-wau) ist vorgelaufen und hat's nicht gesehen. Sonst hätte das **Hündchen** (wau-wau) doch gleich seinem Herrchen Bescheid gegeben.

Aber ein kleines **Mäuslein** (piep-piep) hat's beobachtet. Es wartet, bis der alte Mann und das **Hündchen** (wau-wau) weit genug weg sind. Es krabbelt in den Fäustling und fühlt sich darin pudelwohl. „Hier ist's gemütlich und warm!“, denkt sich das **Mäuslein** (piep-piep).

Kurze Zeit später kommt ein **Fröschlein** (quak-quak), das friert so sehr, dass seine Froschaugen zu zittern anfangen. Es sieht den Fäustling und fragt: „Wohnt wer in dem Handschuh drin? Ist noch Platz? Ach, lass mich ein!“ Von drinnen hört man leise: „Nur ein **Mäuslein** (piep-piep). Niemand soll frieren, komm nur herein!“ Das lässt sich das **Fröschlein** (quak-quak) nicht zweimal sagen, und schon hüpfte es in den Fäustling. Da ist allemal genug Platz für zwei.

Dann kommt ein **Häslein** (hoppel-di-hopp), das friert so sehr, dass seine Hasenohren, die Löffel, aneinander klappern. Es sieht den Fäustling und denkt sich: „Da wär's jetzt schön warm drin!“ und fragt: „Wohnt wer in dem Handschuh drin? Ist noch Platz? Ach, lasst mich ein!“ Von drinnen hört man: „Nur ein **Mäuslein** (piep-piep) und ein **Fröschlein** (quak-quak). Niemand soll frieren. Wir rücken zusammen, Komm nur herein!“ Und schon schlüpft das **Häslein** (hoppel-di-hopp) in den warmen Fäustling.

Es dauert nicht lang, da kommt ein **Füchslein** (schnüffel-di-schnuff), das friert so sehr, dass seine Schnurrhaare zittern. Es fragt ganz höflich: „Wohnt wer in dem Handschuh drin? Ist da noch Platz? Ach, lasst mich ein!“ Aus dem Handschuh hört man: „Nur ein **Mäuslein** (piep-piep) und ein **Fröschlein** (quak-quak) und ein **Häslein** (hoppel-di- hopp). Niemand soll frieren. Wir rücken zusammen. Komm nur herein!“ Auch das Füchslein findet noch einen Platz im Handschuh.

Da ist's schon richtig eng und warm drinnen. Und doch kommt noch ein Tier: Ein **Wolf** (uuouuh), der friert so sehr, dass seine Zähne fürchterlich klappern. Er fragt ganz jämmerlich: „Wohnt wer in dem Handschuh drin? Ist da noch Platz? Ach, lasst mich ein!“ Da hört man's wieder: „Nur ein **Mäuslein** (piep-piep) und ein **Fröschlein** (quak-quak) und ein **Häslein** (hoppel-di-hopp) und ein **Füchslein** (schnüffel-di-schnuff). Niemand soll frieren. Wir rücken zusammen. Komm nur herein!“ Sogar der **Wolf** (uuouuh) passt noch in den Fäustling und keiner muss frieren.

Ihr werdet's vielleicht nicht glauben: Nach einer Weile, da kommt eine **Wildsau** (grunz-grunz). Der ist so kalt, dass an ihren Eckzähnen, den Hauern, schon lange Eiszapfen herunterhängen: „Wohnt wer in dem Handschuh drin? Ist da noch Platz? Ach, lasst mich ein!“ Die Antwort kommt ein wenig zögerlich: „Nur ein **Mäuslein** (piep-piep) und ein **Fröschlein** (quak-quak) und ein **Häslein** (hoppel-di-hopp) und ein **Füchslein** (schnüffel-di-schnuff) und ein **Wolf** (uuouuh). Niemand soll frieren. Wir rücken zusammen, Komm nur herein!“ Da kriecht auch die **Wildsau**

(grunz-grunz), in den Fäustling. Ich kann euch sagen, jetzt war's ganz schön eng drinnen – aber warm.

Wahrscheinlich denkt ihr: Jetzt ist aber wirklich kein Platz mehr im Handschuh! Weit gefehlt! Ein großer, dicker **Bär** (brumm-brumm) kommt des Weges daher. Trotz seines dicken Felles friert er so, dass schon beide Ohren ganz steif gefroren sind und sich nicht mehr hin und her drehen können. Er sieht den Handschuh und denkt sich: Da würde ich auch noch reinpassen und fragt: „Wohnt wer in dem Handschuh drin? Ist da noch Platz? Ach, lasst mich ein!“ Erst hörte man aus dem Handschuh ein tiefes Stöhnen. Aber dann: „Nur ein **Mäuslein** (piep-piep) und ein **Fröschlein** (quak-quak) und ein **Häslein** (hoppel-di-hopp) und ein **Füchslein** (schnüffel-di-schnuff) und ein **Wolf** (uuouuh) und eine **Wildsau** (grunz-grunz).“ Dann, nach einer langen Pause, sagt schließlich das **Mäuslein** (piep-piep): „Niemand soll frieren. Wir rücken zusammen. Komm nur herein!“ Jetzt kriecht auch noch der **Bär** (brumm-brumm) in den Handschuh. Der kracht schon fast aus allen Nähten. Aber es geht tatsächlich: Er zwängt sich in den Handschuh und keiner muss frieren.

Inzwischen merkt der alte Mann, dass seine Hand ganz kalt wird. Wo ist nur sein zweiter Handschuh? Er kehrt um und geht ihn suchen. Das **Hündchen** (wau-wau) springt voraus und sieht den Handschuh liegen. Der Fäustling bewegt sich. Da bellt das **Hündchen**: (wau-wau). Die Tiere erschrecken und purzeln heraus. Zuerst der **Bär** (brumm-brumm), dann die **Wildsau** (grunz-grunz), dann der **Wolf** (uuouuh), dann das **Füchslein** (schnüffel-di-schnuff), dann das **Häslein** (hoppel-di-hopp), dann das **Fröschlein** (quak-quak) und ganz zum Schluss das **Mäuslein** (piep-piep). Sie nehmen Reißaus und rennen in den Wald. Jeder in eine andere Richtung. Nur nicht das **Mäuslein** (piep-piep); es verkriecht sich blitzschnell in seinem Mauseloch. Da kommt auch schon der alte Mann. Er hebt seinen Fäustling wieder auf und wundert sich, dass es immer noch so schön warm drinnen ist.



(Herbert Adam – neu erzählt nach einem ukrainischen Märchen)